

BERN/FRUTIGEN Bei der Zentralstelle zweite Säule in Bern liegen rund zwei Millionen BVG-Konten brach. Rund drei bis vier Milliarden Franken vergessene Pensionskassengelder warten auf ihre Eigentümer. Für den Basler SP-Nationalrat Ruedi Rechsteiner ist deshalb klar: «Die Rückführung der Konten zu ihren Eigentümern klappt nicht.» Rechsteiner gelangte letzte Woche in einem Schreiben an das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), das die Zentralstelle beauftragt. Rechsteiner verlangt Aufklärung über die unbefriedigende Situation, durch die «Versicherte, Kantone und Gemeinden geschädigt werden».

Mitanciert hat die Diskussion über nachrichtlose Vorsorgekonten der AHV-Zweigstellenleiter Markus Kaltentrieder aus Frutigen BE. Er führt nebenamtlich die Firma Previco und spürt vergessene BVG-Konten auf. Bei seinen Nachforschungen staunt er immer wieder, wie hohe Summen selbst bei Sozialhilfsempfängern brach liegen – nur wissen diese nichts von ihrem Glück.

Bei einem 69-jährigen Rentner, der nach Frutigen gezogen war, stiess Kaltentrieder auf eine kleine Goldader. Der Mann hatte früher im Sommer als

BVG: Die vergessenen Milliarden

Zwei Millionen Pensionskassen-Konten warten auf die Nutzung durch ihre Besitzer



Stösst auf kleine Goldader: Konto-Fahnder Markus Kaltentrieder
FOTO: SEVERIN NOVACKI

Knecht auf der Alp und im Winter in Industriebetrieben gearbeitet. In Frutigen lebte er am Rande des Existenzminimums und bezog Ergänzungsleistungen. Darauf suchte Kaltentrieder nach BVG-Guthaben und wurde fündig. Der scheinbar mittellose Knecht hatte ein bis dahin unbekanntes Pensionskassenvermögen von 110'000 Franken. Kein Einzelfall: In zwei Jahren hat Kaltentrieder schon 70 Personen um über eine Million Franken reicher gemacht.

Nicht angemeldete BVG-Ansprüche verfallen nicht

Für den Berner EVP-Nationalrat Walter Donzé sind die von Kaltentrieder getundenen Gelder wohl «erst die Spitze des Eisbergs». Laut Donzé besteht dringender Handlungsbedarf. Die Berechtigten müssten das erhalten, was ihnen von Gesetzes wegen zustehe. Das Problem besteht darin, dass das Pensionsguthaben

bei einem Stellenwechsel nicht automatisch an die Kasse des neuen Arbeitgebers überwiesen wird. Der Arbeitnehmer muss sich darum kümmern, was bei häufigen Stellenwechseln, Arbeitslosigkeit oder bei einem längeren Auslandsaufenthalt oft unterbleibt.

Deshalb sieht das Gesetz Sicherungsmassnahmen vor, die verhindern sollen, dass BVG-Gelder verloren gehen. Nach spätestens zwei Jahren muss die alte Kasse ein BVG-Guthaben auf die Auffangeinrichtung der zweiten Säule über-

tragen – wo sie dann vergessen gehen. Nach Schätzungen von Insidern lagern bei der Auffangeinrichtung zwischen drei und vier Milliarden Franken vergessene Guthaben. Jedes Jahr kommen mehrere Hundert Millionen hinzu. Laut Daniel Dürr, Leiter der Zentralstelle zweite Säule, existieren «rund zwei Millionen Dateneinträge über nachrichtlose Vorsorgekonten».

Die Zahl der Anfragen wegen vergessener Konten sei in letzter Zeit gestiegen, sagt Dürr. Wer Geld bei der Zentralstelle vermute, müsse von sich aus aktiv werden (siehe Kasten). Tröstlich zu wissen: Die BVG-Ansprüche verfallen nicht, wenn die betreffenden Personen sie nicht anmelden.

Der Berner EVP-Politiker Ruedi Löffel will jetzt die Aufklärung über vergessene BVG-Guthaben forcieren. In einer vor kurzem eingereichten Motion im Grossen Rat verlangt er vom Regierungsrat des Kantons Bern, dass dieser sowohl die anspruchsberechtigten Personen als auch die Mitarbeiter der Sozialbehörden für die Problematik sensibilisieren soll. Bevor Sozialhilfsmittelstützungen gewährt werden, so Löffel, sollen die BVG-Ansprüche genau eruiert werden.
WALTER HAUSER

Vergessene BVG-Konten

- Tipps für die eigene Recherche:**
- Rentenverfügungen inklusive früherer Arbeitgeber-Adressen bereitlegen
 - Meldung an Zentralstelle 2, Säule Postfach 5032, Belpstrasse 23, 3001 Bern
 - Private Beratung: www.previco.ch